

# AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE PHILIPPINEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA  
OKTOBER 2018

.....  
AUSTRIA IST ÜBERALL.  
.....



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters Manila

**Wirtschaftsdelegierte Stv.**  
**Mag. Christina Stieber**  
T +63 2 818 15 81  
E [manila@wko.at](mailto:manila@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ph](http://wko.at/aussenwirtschaft/ph)

HEAD OFFICE:  
MMag. Dietmar Schwank  
T +43 5 90 900 4429  
E [aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
t [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)  
in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
You  
Tube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
•• [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE PHILIPPINEN (1. Halbjahr 2018)

- **Wirtschaftswachstum im 1. HJ 2018 mit 6,3 % zwar unter Erwartungen aber weiterhin robust**
- **Bekämpfung des Drogenhandels und der Korruption für Präsident Duterte innenpolitische Priorität**
- **Steigende Inflation seit Jahresbeginn 2018**
- **Rekordergebnis für österreichische Exporte im abgelaufenen Jahr 2017, aber Einbruch im 1. HJ 2018**
- **Elektronikprodukte sind wichtigste österreichische Exportwaren**

### Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	2020
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	313,3	328,5	352,3	
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	8.336	8.944	9.538	
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	104,9	106,5	108,1	
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	6,7	6,6	6,1	5,2
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	3,0	5,1	4,5	3,6
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	5,7	5,5	5,4	5,4
Wechselkurs der Landeswährung PHP zu US-Dollar; <sup>7</sup>	50,40	52,78	54,03	52,90
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	48,20	53,21	56,31	57,00
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	89,40	98,90	108,02	114,51
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung <sup>8</sup>	Rang 35			

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2018 (1. HJ)	Veränderung zum Vorjahrzeitraum in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	178,38	64,59	-35,0
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	139,45	79,51	+10,6
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	13	n.a.	n.a.
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	24	n.a.	n.a.
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2016	56 Mio. EUR		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> , Stand 2014	705		
Direktinvestitionen aus PH in Ö <sup>13</sup> ,	-		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PH <sup>14</sup> ,	-		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (2017)	Rang 55		

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

<b>Hohes BIP-Wachstum</b>	Die philippinische Wirtschaft gehört weiterhin zu den Top-Performern in Südostasien: gesunde öffentliche Finanzen, niedrige Auslandsverschuldung und vielfältige Wachstumstreiber (wie ehrgeizige Infrastrukturprojekte) sind optimale Voraussetzungen für ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Mit einem Gesamtjahreswachstum von 6,7 % im abgelaufenen Jahr konnten nur China und Vietnam ein höheres Wirtschaftswachstum vorweisen. Das erste Quartal 2018 setzte diesen positiven Trend zwar fort (+6,6%), allerdings brach das Wachstum im zweiten Quartal auf 6,0 % ein. Für das erste Halbjahr 2018 ergibt sich daher ein Wachstum von „nur“ 6,3 %, was hinter den Erwartungen vieler Analysten liegt. Um das von der Regierung gesetzte Ziel eines Wirtschaftswachstums zwischen 7 % und 8 % im laufenden Jahr zu erreichen, muss die Wirtschaft im 2. HJ um 7,7 % wachsen.
<b>... aber hinter Erwartungen</b>	
<b>Wer ist schuld am geringeren Wachstum?</b>	Offizielle Stellen führen das schwächere Wachstum auf drei Gründe zurück: Im April wurde auf Anordnung von Präsident Duterte die beliebte Ferieninsel Boracay für sechs Monate geschlossen, um die Müll- und Abwasserprobleme auf der kleinen Insel unter Kontrolle zu bringen. Über 1,7 Millionen Touristen haben 2017 Boracay besucht. Wuchs der Dienstleistungsexport im ersten Quartal 2018 noch um 16,4 % hat sich dieses Wachstum nach der Schließung von Boracay – und auch einer schwächeren BPO-Performance – auf 9,6 % verringert. Neben der Schließung von Boracay soll, laut Angaben der Regierung, eine höhere Inflation und auch der Bergbausektor, dessen Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2018 um mehr als 10 % schrumpfte, Schuld an den fehlenden Prozentpunkten des Wirtschaftswachstums haben. Neben der Stilllegung einiger Minen, wurde zu Beginn des Jahres auch die Steuerlast auf metallische und nicht-metallische Mineralien erhöht.
<b>Es Konsum ist Motor der Wirtschaft</b>	Der Konsum, der vor allem auch durch die Geldüberweisungen der Auslandsfilipinos gespeist wird, ist weiterhin der Motor des Wirtschaftswachstums und beträgt über 70 % des BIP. Im vergangenen Jahr transferierten Auslandsfilipinos Geldbeträge in Gesamthöhe von über 10 % des BIP in ihre Heimat. Von Jänner bis Dezember 2017 beliefen sich die Überweisungen auf insgesamt 31,3 Mrd. USD, was einer Steigerung von 7,9 % gegenüber 2016 entspricht. Sollten die Überweisungen weiterhin dieses hohe Niveau beibehalten, gehen Experten davon aus, dass der private Konsum bis 2021 um über 5 % p.a. zulegen wird.
<b>Dienstleistungen sind größter Wirtschaftszweig</b>	Der Dienstleistungssektor trägt als größter Wirtschaftszweig (nahezu 60 % des BIP) wesentlich zum Wirtschaftswachstum bei und stieg allein im Jahr 2017 um 6,8 % an. Auch in den nächsten Jahren wird hier ein durchschnittliches Wachstum von 6,6 % p.a. erwartet. Ein wichtiger Bereich innerhalb der Dienstleistungen stellt die Auslagerung von Geschäftsprozessen (Business Process Outsourcing – BPO) dar. Die Philippinen sind weltweit Nummer 1 im Bereich des Voice Services (Call Centers), stellen jedoch auch in Bezug auf Non-Voice-Services, beispielsweise Online Support einen immer wichtiger werdenden Serviceanbieter dar.
<b>Bauindustrie legt stark zu</b>	Die Industrie konnte 2017 um 7,2 % zulegen und befindet sich auch im laufenden Jahr auf Wachstumskurs. Insbesondere die Bauwirtschaft erwies sich wie in den vergangenen Jahren als starkes Zugpferd. Das ehrgeizige Infrastrukturprogramm von Präsident Duterte unter dem Schlachtruf „Build! Build! Build!“ treibt nicht nur die öffentlichen Bauaufträge in die Höhe (+28 % im Jahr 2017), sondern soll auch das Wirtschaftswachstum in den nächsten Jahren vorantreiben.

<b>Exporte und Importe steigen 2017 um nahezu 20 %</b>	Das positive Wirtschaftsklima weltweit schlug sich im letzten Jahr auch bei den Handelszahlen der Philippinen nieder: sowohl die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen als auch die Einfuhren stiegen um nahezu 20 %. Trotz des hohen Exportwachstums verzeichneten die Philippinen 2017 ein Handelsdefizit in Höhe von 29.8 Mrd. USD.
<b>Exporte brechen im 1. HJ 2018 ein</b>	Im ersten HJ 2018 zeigt sich jedoch ein etwas anderes Bild. Die philippinischen Exporte gingen in jedem der ersten sechs Monate im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Importe hingegen, nicht zuletzt auch aufgrund des Baubooms und der öffentlichen Ausgaben in Infrastruktur, stiegen im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr um mehr als 7 % an. Das Handelsbilanzdefizit für das 1. HJ 2018 beläuft sich somit auf 19,1 Mrd. USD.
<b>Elektronische Waren bleiben größte Exportgruppe</b>	Die wichtigsten Exportmärkte der Philippinen sind nach wie vor Japan, die USA, Hongkong, China und Singapur. Obwohl Elektronikwaren die wichtigste Exportgruppe sind (30 %), haben andere Industrieprodukte in den letzten Jahren an Boden gewonnen. Während vor der Wirtschaftskrise 2009 nicht-elektronische Waren nur einen Anteil von gut 20 % aller Ausfuhren ausmachten, ist dieser Wert 2017 auf knapp 50 % gestiegen.
<b>Auslandsinvestitionen steigen</b>	Verglichen mit anderen ASEAN-Nachbarstaaten, wie Indonesien und Vietnam sind ausländische Direktinvestitionen auf den Philippinen noch relativ gering, jedoch konnten in den letzten Jahren durch ein erhöhtes Vertrauen in makroökonomischen Gegebenheiten signifikante Steigerungen erzielt werden. 2017 wurde auch neuer Rekord erzielt: ausländische Direktinvestitionen in die Philippinen überschritten das erste Mal die 10 Mrd. USD-Grenze. Damit konnten die Philippinen im abgelaufenen Jahr auch mehr FDI anziehen als Thailand und Malaysia. Der Großteil der Investitionen kam aus Japan, China, Hongkong, Singapur, den USA und der EU und floss in den Bereich des Outsourcings, die produzierende Industrie (insbesondere die Elektronikindustrie) sowie in die IT und Kommunikationstechnologie.
<b>Achillesferse Infrastruktur</b>	Auch hinsichtlich Infrastruktur haben die Philippinen gegenüber den Nachbarländern wie Thailand und Malaysia noch Aufholbedarf. Vor allem aber hat sich das international Ranking der Philippinen in Bezug auf Infrastruktur in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert: vom 94. Platz im Jahr 2009 auf den 112. Platz im letzten Jahr. Die Japanese International Cooperation Agency (JICA) hat sogar berechnet, dass die Verkehrssituation in Metro Manila die philippinische Wirtschaft täglich 40 Mio. EUR an Zeit- und Effizienzverlust kostet. Neben der schwachen Infrastruktur zählen auch die hohen Energiekosten zu den Herausforderungen für ein solides Wirtschaftswachstum. In diesen Bereichen sind große Investitionen nötig, um im Wettbewerb der Nachbarstaaten bestehen zu können. Eine stabile und verlässliche Stromversorgung ist essentiell, um das weitere Wachstum des Inselstaates gewährleisten zu können.
<b>Build! Build! Build!</b>	Die Verbesserung der Infrastruktur hat daher für die derzeitige Regierung unter Präsident Duterte höchste Priorität und wurde unter das Motto „Build! Build! Build!“ gestellt. Dabei setzt Präsident Duterte, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, weniger auf PPP-Programme, sondern vermehrt auf Gelder im Rahmen von ODA-Vereinbarungen – insbesondere mit China und Japan. Ebenso soll ein Paket von Steuerreformen die Staatseinnahmen sprudeln lassen und somit die Finanzierung der Infrastrukturprojekte ermöglichen.  Das Infrastrukturprogramm beinhaltet unter anderem 75 sog. Flagship-Projekte: neben sechs Flughäfen, neun Eisenbahnlinien, drei Busbahnhöfen, 32 Straßen und Brücken und 4 Häfen, soll die Energieversorgung auch mit vier

neuen Energiegewinnungsanlagen verbessert und vor allem leistbarer gemacht werden.

Um Infrastrukturprojekte umzusetzen, stehen dem Department of Public Works and Highways 2018 rund 10 Mrd. EUR im Budget zur Verfügung, 40 % mehr als im Jahr zuvor.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### **Wirtschaftsprogramm Präsidenten Duterte**

Die Präsidentschaft von Rodrigo Duterte geht mit Mitte 2018 in das dritte Jahr. Duterte hatte angekündigt, den wirtschaftspolitischen Reformkurs von Ex-Präsident Aquino weiter führen zu wollen, um das hohe Wachstum zu nutzen und das Land für ausländische Investoren attraktiver zu machen. Spezielles Augenmerk sollte dabei auf den Ausbau der Infrastruktur, als Grundlage für weiteres Wirtschaftswachstum gelegt werden. Außerdem sollten Firmengründungen vereinfacht und Bürokratie abgebaut werden. Er kündigte an, Beschränkungen für ausländische Investitionen zumindest teilweise abzuschaffen, die momentan ausländischen Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen nur einen Anteil von 40 % an lokalen Firmen erlauben.

In den ersten beiden Jahren seiner Amtszeit machte Duterte aber eher mit seinem Kampf gegen den Drogenhandel und die Korruption international Schlagzeilen.

### **Steuerreform Teil 1**

Nicht zuletzt um das ehrgeizige Infrastruktur-Programm von Präsident Duterte zu finanzieren, hat die philippinische Regierung eine Steuerreform in fünf Paketen angekündigt. Das erste Paket, TRAIN 1, trat mit 1. Jänner 2018 in Kraft und sah ua folgende Maßnahmen vor: Steuerbefreiung für Einkommen unter 250.000 PHP pro Jahr aber erhöhte Steuern für zuckerhaltige Getränke und Tabakwaren. Ebenso wird die Steuerquote für Benzin und andere Erdölprodukte über die nächsten drei Jahre kontinuierlich angehoben. Auch Käufer von Neuwagen mussten sich auf eine höhere Steuerlast einstellen. Je teurer das Fahrzeug ist, desto höher die Verbrauchssteuer, wobei bei Hybridautos ein geringerer Steuersatz zur Anwendung kommt.

### **Inflation auf Rekord- hoch**

Seit Jahresbeginn steigt die Inflation kontinuierlich an und erreichte im August 2018 bereits 6,4 % - die höchste Rate seit März 2009. Die Philippinische Nationalbank hat noch zu Jahresbeginn für 2018 einen Inflations- Zielwert zwischen 2 % und 4 % angestrebt, was mittlerweile aber bereits nach oben revidiert wurde. Inflationstreiber waren neben Lebensmitteln (+7,1 %) und alkoholischen Getränken (+21 %) aber vor allem Benzin und Diesel (+5,6 %).

Diese Teuerungswelle trifft vor allem wieder die unteren Einkommensschichten, die am ehesten von der Steuerreform hätten profitieren sollen.

### **Steuerreform Teil 2**

Das zweite von fünf Steuerpaketen wird seit Beginn des Jahres diskutiert und soll die Körperschaftssteuer auf den Philippinen graduell bis 2029 auf 20 % senken. Aktuell haben die Philippinen mit 30 % Körperschaftssteuer die höchste Steuerrate in der Region. Allerdings stehen Investoren auch zahlreiche finanzielle Anreize zur Verfügung, die im Rahmen des neuen Steuerpaketes ebenfalls überarbeitet werden sollen. Nach den Vorstellungen der Regierung soll das zweite Steuerpaket noch in diesem Jahr abgesegnet werden.

### **Erneuerbare Energien gegen Klimawandel**

Die Philippinen sind als Inselstaat vom Klimawandel besonders betroffen. Das Land zählt zu den durch Naturkatastrophen gefährdetsten Ländern. Jährlich sorgen im Schnitt 20 Taifune für Verwüstungen aber auch der Anstieg des Meeresspiegels hat für die über 7.200 Inseln nicht vorhersehbare Folgen.

Vor diesem Hintergrund sind die Philippinen international ein aktiver Player bezüglich Bekämpfung des Klimawandels. Auch im Land werden vermehrt Akzente gesetzt um ressourcenschonende und energieeffiziente Technologien einzuführen. Erneuerbare Energien stehen dabei im Vordergrund: Neben Wasserkraftwerken werden auch Solar- und Windkraftwerke vermehrt gefördert. Auch Geothermie gehört ebenso wie Biomasse zu den Hoffnungsträgern.

#### **BBB Rating und stabiler Ausblick**

2013 verliehen die großen internationalen Ratingagenturen den Philippinen erstmals Investmentstatus. Sie begründeten diesen Schritt vor allem mit dem starken und beständigen Wachstum der Philippinen innerhalb der letzten fünf Jahre sowie mit den positiven Maßnahmen der philippinischen Zentralbank. Ferner haben die Reformen der Regierung, insbesondere die deutlichen Verbesserungen bei der Steuereinhebung, Früchte getragen. Momentan hat das Land bei Standard & Poor's und Fitch das Rating BBB mit stabilem Ausblick.

#### **ASEAN Economic Community**

Die wirtschaftliche Integration der ASEAN-Staaten mit der Einführung der ASEAN Economic Community 2015 ist ein Meilenstein für die 10 südostasiatischen Mitgliedstaaten und wird einerseits als Chance, andererseits als Herausforderung für die philippinische Wirtschaft gesehen. Schon die Aufhebung der Zölle auf die meisten Waren seit 2010 brachte der Industrie große Vorteile, die komplette Freiheit des Waren- und Dienstleistungshandels zwischen den Mitgliedstaaten wird weitere Impulse liefern. Die Umsetzung der AEC ist allerdings ein schrittweiser Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Es werden daher in den nächsten Jahren noch weitere Harmonisierungsmaßnahmen umgesetzt werden müssen.

#### **APS+ bringt Zollbefreiungen bei Import in die EU**

Am 25.12.2014 trat eine EU-Verordnung in Kraft, mit der den Philippinen APS+ Status zugesprochen wird. Dadurch können über 6.200 philippinische Exportprodukte zollfrei in die EU eingeführt werden. Dazu gehören unter anderem Lebensmittel wie Früchte, Fisch, Kokosnussöl sowie Schuhe und Textilien. Im Jahr 2017 war die EU bereits der zweitgrößte Exportmarkt für philippinische Produkte (USD 9,3 Mrd.).

Im Jänner 2018 wurde der APS+ Status von der EU Kommission verlängert. Die Philippinen sind derzeit das einzige ASEAN-Mitglied, das APS+ Status genießt.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### **Rückgang bei Exporten aus Österreich**

Die österreichischen Exporte auf die Philippinen erzielten im letzten Jahr einen neuen Rekord (178,38 Mio. EUR), konnten dieses Tempo jedoch im laufenden Jahr nicht aufrechterhalten und brachen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35 % auf 64,59 Mio. EUR ein. Dieser Exportrückgang betrifft jedoch vor allem zwei Bereiche (Druckmaschinen und Spezialfahrzeuge), wo Projekte im letzten Jahr abgeschlossen wurden. Der Export von elektronischen Produkten gab im 1. HJ 2018 hingegen nur leicht nach.

#### **Zweistelliges Wachstum bei Importen**

Der Import aus den Philippinen legte im Gegensatz dazu noch zu, wuchs im 1. Halbjahr 2018 um über 10 % und erreicht damit knapp 80 Mio. EUR.

#### **Elektronikprodukte sind wichtigste Warengruppe**

Wie in den Jahren zuvor sind Elektronikprodukte wie Schaltungen mit knapp 20 Mio. EUR die wichtigsten Exportgüter, gefolgt von Maschinen (10,78 Mio. EUR), Kraftfahrzeugen (4,83 Mio. EUR) und Produkte aus Papier und Pappe (4,05 Mio. EUR).

Österreichs Einfuhren aus den Philippinen bestehen traditionell größtenteils aus elektrischen Maschinen, insbesondere elektronischen Schaltungen. Allein im ersten Halbjahr 2018 wurden dabei Waren im Wert knapp 60 Mio. EUR importiert, was über 75 % der gesamten Importe bedeutet. Weitere Importlieferungen aus den Philippinen sind: Maschinen, Bekleidung und Stoffe sowie Bettwaren.

**Chancen für österreichische Unternehmen**

Die Philippinen sind einer der dynamischsten Märkte in Südostasien, wodurch sich zahlreiche Chancen für österreichische Unternehmen ergeben. Aufholbedarf gibt es vor allem im Bereich der klassischen Infrastruktur, beispielsweise beim Bau von Straßen, Brücken, Flughäfen und bei der Sicherung von kritischer Infrastruktur. Investitionen sind auch im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, im Energiewesen und im Gesundheitssystem geplant. Mit steigendem Einkommen sollten sich auch mehr Möglichkeiten für die Lieferung von Konsumgütern aus Österreich ergeben.

**Infrastruktur, Sicherheit und Energie**

Erneuerbare Energien, allen voran Wasserkraft, bieten gute Chancen. Die Topographie der Philippinen ist für den Einsatz von Kleinwasserkraftwerken interessant. Auch Solar- und Windenergieanlagen werden vermehrt installiert. Da es vor allem außerhalb der großen Ballungszentren sehr viele Haushalte ohne Anbindung an das nationale Stromnetz gibt, werden Inselanlagen geplant, bei denen Photovoltaiksysteme die Haushalte mit Strom versorgen. Die Realisierung dieser Projekte erfolgt oft über Kooperationen auf internationaler Ebene und mit Finanzierungen von ausländischen Regierungen oder internationalen Finanzinstitutionen. Die Installation dieser Anlagen wird von privaten Unternehmen oder lokalen Kooperativen durchgeführt.

**Gesundheit**

Auch im Bereich Gesundheit und Medizintechnik bestehen Chancen für österreichische Unternehmen, insbesondere im Bereich der Ausrüstung für Privatkrankenhäuser.

**Bau**

Ferner ist der Markt aufgrund des boomenden Bausektors (Wohn- und Gewerbeimmobilien) für Anbieter von hochwertigen Bauelementen und von Produkten für die Innenraumgestaltung interessant.

**Konsumgüter**

Die Philippinen sind sehr konsumorientiert, mit einem steigenden Einkommen steigt auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Konsumgütern und Lifestyle-Produkten aus Europa.

**OeKB Soft Loans**

Seit 1. Jänner 2010 hat die OeKB bis auf Widerruf ein Soft Loan Fenster für die Philippinen geöffnet und bietet somit österreichischen Firmen eine günstige Finanzierungsquelle für die Realisierung von Projekten. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim [AußenwirtschaftsCenter Manila](#) oder auf der [Website der OeKB](#).





AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

